

# HTWAP.

*have to write  
a paper*

**PROFESSUR FÜR STRATEGISCHE  
ORGANISATIONSKOMMUNIKATION  
@ UDK BERLIN of C BLUEMELHUBER**

- 1.** Schriftliche Arbeiten beantworten eine Forschungsfrage in dem sie Argumente produzieren und/oder wieder-einführen (re-entry).
- 2.** Argumente sind also die entscheidende, stets kontextuelle Komponente (siehe Baecker: The Form of a Paper) der Arbeit. Wertvoll werden sie (die Argumente und die Arbeit) erst dann, wenn die Lösung (Erforschung) des Problems (Forschungsfrage) datengestützt (Zahlen, Geschichten, Beispiele, Cases) erfolgt.
- 3.** Die Daten können eigenen empirischen Erhebungen entstammen, einer Introspektion, einer Beobachtung von Fällen oder einer Studie – und aus (Forschungs-) Ergebnissen, die die wiss. Community zur Verfügung stellt.
- 4.** Eine wiss. Arbeit ist also immer Anschlusskommunikation. Die Pre-Kommunikation ist deutlich zu machen, in dem das Spielfeld gekennzeichnet (Disziplin, eigen konstruiertes Feld), die maßgeblichen Spieler (Autoren) und Spielzüge (Theorien, Konzepte) notiert und die eigenen Anknüpfungspunkte deutlich gemacht werden.
- 5.** Das wissenschaftliche Feld lebt in erster Linie von der Journal-Literatur und (bei Hausarbeiten) von Fachbüchern. Wikipedia-Artikel mögen als erster Überblick interessant sein; als wissenschaftliche (zitierte) Quelle sind sie ungeeignet.
- 6.** Das Zusammenspiel zwischen Frage(n), Daten und Argumenten ist der Kern der wissenschaftlichen Arbeit. Ein eigenständiger Beitrag ihr Ziel. Wie in jedem Spiel wird vom Spieler (Autor\*in) verlangt, dass sie/er in einem Korsett an Regeln (Aufbau, Formvorschriften, methodologischen Rastern..) kreativ agiert (Auswahl von Theorien, Erarbeitung von Argumenten, Darstellung der Argumente und Ergebnisse), um ein Ziel (Forschungsfrage) möglichst effizient (elegant, knapp, systematisch einen „roter Faden“/ einer Strategie folgend) zu erreichen.
- 7.** Die Bewertung knüpft an den o.g. Punkten an: Kreativität, Effizienz, Relevanz (der Forschungsfrage) sind die zentralen Kriterien. Die Einhaltung der Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens verstehe ich als Basisdimension.

## FORMATE

*Für BA und MA Arbeiten akzeptieren wir folgende Formate:*

**SCIENTIFIC PAPER STYLE:** Die Arbeit wird hinsichtlich Aufbau, Verdichtung und Empirie an den Stil wissenschaftlicher Paper (Journal-Literatur) angepasst: *Konkret:* ca 20 Seiten, klar formulierte Forschungsfrage, Einbettung in wiss. Literatur, eigene Empirie, formulierte „Findings“ und „Shortcomings“.

**CLASSICAL ESSAY STYLE:** Das Thema wird in Form eines Essays bearbeitet: ca 30-50 Seiten (BA); ca 40-60 Seiten (MA). Größerer formaler Freiraum, ohne die o.g. Kriterien zu vernachlässigen.

**CASE.** Erarbeitung eines Themas an Hand eines spezifischen Falls (Case-Study) – unterstützt durch wissenschaftlich abgeleitete Argumente. Hier steht das Zusammenspiel zwischen wissenschaftlichen Konzepten einerseits und konkreten Kontexten (Kultur, Umwelt, Organisation) andererseits im Mittelpunkt. ca 30-40 Seiten (BA); ca 40-50 Seiten (MA)

**HAUSARBEITEN.** In Hausarbeiten dürfen und sollen Sie mit Formaten / Genres experimentieren. Finden Sie „Ihren“ akademischen Stil. Besprechen Sie diesen mit Ihrem Betreuer... Umfang: ca 15 Seiten

## AUFBAU/FORMALIA DER ARBEIT

Ich empfehle, sich an dem kurzen Text von Dirk Baecker (The Form of a Paper) zu orientieren, ohne ihm sklavisch zu folgen....Gerade für kurze Hausarbeiten sind die einzelnen Punkte inhaltlich und nicht als Gliederungspunkte zu verstehen:

[https://catjects.files.wordpress.com/2015/03/form\\_of\\_a\\_paper.pdf](https://catjects.files.wordpress.com/2015/03/form_of_a_paper.pdf)

Bezüglich der **Zitation** empfehle ich, den „APA-Styles“ zu folgen: [apastyle.org](http://apastyle.org)

## ANMELDUNG & BETREUUNG

Präsentieren Sie das gewünschte Thema Ihrem ‚Betreuer‘ mit einem kurzen Exposee (Relevanz, Kernidee (Kernfrage), Pre-Kommunikation (z.B. Forschungsstand), mögliche Methodologie) in einer Sprechstunde (zu jedem Punkt jeweils ein slide). Ihren ‚Aufschlag‘ werden wir dann gemeinsam diskutieren. Last-Minute-Vorschläge sind riskant, denn der Betreuer entscheidet, ob er das Thema und die Methodik akzeptiert, oder nicht!

Sie schreiben eine *eigene wiss. Arbeit* und sind dafür *selbst verantwortlich*. Das heisst: wir werden keine Textauszüge lesen und vor-korrigieren. Gerne beraten wir Sie aber immer dann, wenn Sie direkte Fragen haben. Bereiten Sie den Betreuungstermin also vor!

*viel spass und erfolg...*